

XI. OLYMPISCHE SPIELE

Die japanischen Schwimmwunder.

Japan schwamm 2mal Weltrekord — Dramatischer Kampf Manyata-Genenger.

Die Japaner, denen das Glück bisher nicht sonderlich hold war, holen jetzt gewaltig auf. Die japanischen Schwimmwunder zeigen trotz der Enttäuschung, die sie im ersten Kampf erlebten, daß die auf sie gesetzten Erwartungen nicht ungerechtfertigt waren. Ob Männer, ob Frauen, alle holen sie das Beste aus sich heraus, um den großen Ruf, der ihnen vorausging, zu rechtfertigen.

Der Endlauf in der 4-mal-200-Meter-Staffel wurde ein großartiger Sieg der Japaner, die mit 8:51,5 einen neuen Weltrekord aufstellten. Ein großartiges Rennen sah die besten Krauschwimmer der Welt im Kampf. Schon der erste Mann der japanischen Staffel, Yusa, holte einen Vorsprung heraus, der sich nach dem Wechsel weiter vergrößerte. An zweiter Stelle folgten USA, dann Ungarn und Deutschland. Auf dem dritten Streckenabschnitt kämpften sich Kobay-Nemes (Ungarn) und Heibel (Deutschland) in einem großartigen Zwischensturm an die Amerikaner heran. Nach dem letzten Wechsel jedoch konnte sich Amerika wieder frei machen, während um den dritten Platz ein erbitterter Kampf zwischen Ungarn, Deutschland und Frankreich entbrannte. Vergeblich kämpfte Helmut Fischer gegen den Ungarn Ferenc Csik an, der jedoch unschlagbar war. Mit einer halben Bahnlänge Vorsprung ging Japan vor USA und Ungarn durchs Ziel. Frankreichs Meisterschwimmer Tardis errang in einem glänzenden Endspurt für sein Land den dritten Platz vor Deutschland, England, Kanada und Schweden.

Auch das 200-Meter-Brustschwimmen für Frauen sah Japan in Front. Nach einem dramatischen Kampf konnte die Japanerin Manyata unsere deutsche Martha Genenger niederringen und mit 3:03,6 als Siegerin anschlagern. Die Deutsche, nur um Handschlag zurück, brachte 3:04,2 Minuten und errang damit eine „Silberne“. Auf dem dritten Platz endete die kleine 17-jährige Dänin Inge Vörentzen, damit wohl die jüngste Olympiasiegerin. Vierte wurde unsere zweite Deutsche Annal Holzner, die in 3:09,5 die gleiche Zeit wie die Fünfte, die Holländerin Baalberg, schwamm.

Die Zeit der Japanerin von 3:03,6 stellt nicht nur einen neuen olympischen, sondern auch einen neuen Weltrekord dar. Auch die Zeit der Deutschen (3:04,2) blieb ebenfalls beträchtlich unter dem 1932 aufgestellten Olympiarekord der Australierin Dennis (3:06,3) zurück.

Amerikas überragendes Können im Kunstspringen.

Drei USA-Beute holten sich die Medaillen.

Im Schwimmstadion fiel mit der für die Entscheidung im Kunstspringen, die die amerikanische Springerklasse klar in Front sah. Drei Vertreter des Sternensommers belegten die ersten drei Plätze, Did Degener, Wahne und M. Greene. Die drei deutschen Teilnehmer, Heib, Esser und Wabraun, endeten auf dem fünften, sechsten und siebenten Platz.

18.000 Zuschauer waren hingekommen von der überragenden Klasse, besonders von Did Degeners Spitzenleistung. Sein Sieg stand bereits nach dem ersten Kunstsprung fest. Seine beiden Landsleute reichten an den Träger der Goldmedaille nicht heran. Sie waren kaum besser als der Japaner Shibahara und der Deutsche Weis. Wie überragend die Leistung Degeners besonders in der Kür war, ergibt sich aus der Tatsache, daß man auf der Pressetribüne sich wunderte, daß die sieben Kampfrichter dem Amerikaner für seine unübertrefflichen Leistungen nicht die Höchstpunktzahl 10 zubilligten, wie man eigentlich erwartet hätte. Degener war unbedingt eine Klasse besser als das gesamte übrige Feld mit 24 Springern. Die drei Deutschen haben recht gut abgeschnitten, und ihre Leistung zeigte, daß die Technik und die Eleganz der deutschen Sprünge sich außerordentlich gegenüber den Vorjahren verbessert haben.

Das Ergebnis im Kunstspringen.

- 1. Did Degener (USA) 163,57 Punkte
- 2. Marshall Wayne (USA) 159,56 Punkte

- 3. M. Greene (USA) 146,29 Punkte
- 4. Tsuneo Shibahara (Japan) 144,92 Punkte
- 5. Erhardi Weis (Deutschland) 141,24 Punkte
- 6. Leo Esser (Deutschland) 137,99 Punkte
- 7. Wulfried Wabraun (Deutschland) 134,81 Punkte
- 8. Koyanaga (Japan) 133,07 Punkte

Duell USA — Japan im 400-Meter-Kraul.

Im Anschluß an das Kunstspringen wurden die Zwischenläufe über 400 Meter Kraulschwimmen ausgetragen, die sich zu einem Duell zwischen Amerika und Japan zuspielten. Im ersten Lauf legte der Japaner Ito in 4:48,4. Auf dem 2. Platz endete der Amerikaner Flanagan knapp vor dem zweiten Japaner Negami. Der Deutsche Freese schwamm eine für seine Verhältnisse ausgezeichnete Zeit, konnte aber nur den 5. Platz belegen. Im zweiten Zwischenlauf trafen der amerikanische Weltrekordler Redica und der Japaner Wakino zusammen, die sich einen erbitterten Zweikampf lieferten und in der gleichen Zeit von 4:48,2 anschlugen. Auf dem 3. Platz endete der frühere Meister dieser Strecke, der Franzose Tardis vor dem Engländer Leibis. — In die Entscheidung am 12. August kommen also die drei Japaner Ito, Negami und Wakino, die Amerikaner Flanagan und Redica, der Franzose Tardis und schließlich Leibis-Großbritannien.

Neuer olympischer Rekord im 100-Meter-Rückenschwimmen der Frauen.

Dann erschienen die Teilnehmerinnen im 100-Meter-Rückenschwimmen für Frauen am Start, die in drei Vorläufen sich für den Zwischenlauf qualifizierten. Im ersten Zwischenlauf gelang es der Holländerin Senff mit 1:16,6 eine neue olympische Rekordzeit zu erreichen. Auf den nächsten Plätzen endeten Brunstrom (Dänemark), Frampton (England) und Amy Stolte (Deutschland), die ebenfalls in den Zwischenlauf am 12. August gelangen. Den zweiten Vorlauf sicherte sich die Amerikanerin Bridges vor der Holländerin Kermester, der Engländerin Harding und der Australierin Horton. Auch der letzte Vorlauf wurde eine Beute Amerikas. Unangefochten siegte die Amerikanerin Worridge vor der Olympiasiegerin des Vortages, Raftensbroek (Holland), Hansoa (England) und Kieffen (Dänemark). Wie genannten Schwimmerinnen kommen in den Zwischenlauf.

Weltfest der Ruderer in Grünau.

24 Nationen im Wettstreit. — Siege der Deutschen in den Vorläufen.

Bei herrlichem Wetter begannen in Grünau die Wettkämpfe der Ruderer, die sich über vier Tage erstrecken. In Flaggengala leuchteten alle Vortischhäuser am Langen See und auf der Bismarck-Warte loderte das olympische Feuer, als 24 Nationen den Kampf in der olympischen Ruderregatta aufnahmen.

Vier Tage steht Grünau im Blickfeld der Ruderer. Tausende umsäumten schon am ersten Tage auf den Tribünen die 2000 Meter lange Regattastrecke. Schon am ersten Tage erlebten sie herrliche Kampfbilder, die immer wieder stürmischen Beifall hervorriefen. Ganz besonders konnte das deutsche Publikum auf der Landseite und auf der Wassertribüne, die immer wieder die rüchaltlose Bewunderung unserer ausländischen Gäste hervorrief, mit dem Aufstakt zufrieden sein. Unser deutsche Rudererangebot schlug sich ganz hervorragend gegen seine internationale Konkurrenz und eröffnet uns gute Aussichten für die Entscheidungen der nächsten Tage.

Im ersten Vorlauf der „Vierer mit“ schlug Holland Brasilien vor dem dichtauf folgenden Feld. Dann erschien Deutschlands Vierer mit Steuernmann am Start zusammen mit Frankreich, Amerika, Jugoslawien, Polen. Zunächst führte Frankreich, aber bei 1000 Meter lag Deutschland mit dem französischen Vierer auf gleicher Höhe, und 200 Meter weiter hatten die Deutschen bereits eine ganze

Länge Vorsprung herausgerudert. Immer klarer wurde Deutschlands Führung, und mit einer guten Länge Vorsprung ging die deutsche Mannschaft, der Vierer der Ludwigshafener „Amicitia“, vor Frankreich durchs Ziel.

Dann wurde der Zweier ohne Steuernmann ausgefahren. Im ersten Vorlauf gewann sehr sicher das polnische Paar vor der Schweiz und Belgien. Der zweite Vorlauf brachte einen harten Vorbau-Vorbau-Kampf zwischen Ungarn und Dänemark, den die Ungarn nur mit einer zehntel Sekunde für sich entschieden. Im dritten Vorlauf erschien Deutschlands Zweier am Start und konnte bei 1000 Metern klar in Front gehen. Mit vier Längen Vorsprung siegten die Deutschen vom Ruderklub Ruderklub vor Argentinien, England und Oesterreich. Die Deutschen holten mit 7:12,6 die beste Zeit in allen drei Vorläufen heraus.

Der dritte Vorlauf fand im Zeichen der Ueberlegenheit der Schweiz, die vom Start weg in Führung gegangen war und mit drei Längen Vorsprung vor Italien und Ungarn siegte.

Favoritenfolge im Einer.

Ein außerordentlich starkes Feld ging in der Einer-Regatta an den Start. Den ersten Vorlauf gewann Polen mit dem vorjährigen Europameister Berek sehr sicher vor Brasilien und Estland. Im zweiten Vorlauf trafen die Besten aus Uebersee, aus Kanada, Australien und USA, und die Vertreter Deutschlands und Oesterreichs aufeinander. Der deutsche Meister Schäfer zeigte sich seinen Konkurrenten weit überlegen, führte bereits bei 100 Metern und siegte überaus sicher mit etwa vier Längen Vorsprung vor Oesterreich, Kanada, Australien und USA. Der favorisierte Pearce endete nur auf dem vierten Platz. Auch in den restlichen zwei Vorläufen siegten die Favoriten. Rusli (Schweiz) gewann mit 20 Sekunden Vorsprung vor Frankreich. Der letzte Kampf sah ein erbittertes Ringen zwischen England und Italien, aus dem schließlich der Engländer Warren siegreich hervorging.

So endete schon der erste Tag der Ruderkämpfe in Grünau für Deutschland recht erfolgreich, indem sich alle deutschen Ruderer die Teilnahme an den Endläufen erkämpft haben. Ein großer Erfolg für den deutschen Rudersport.

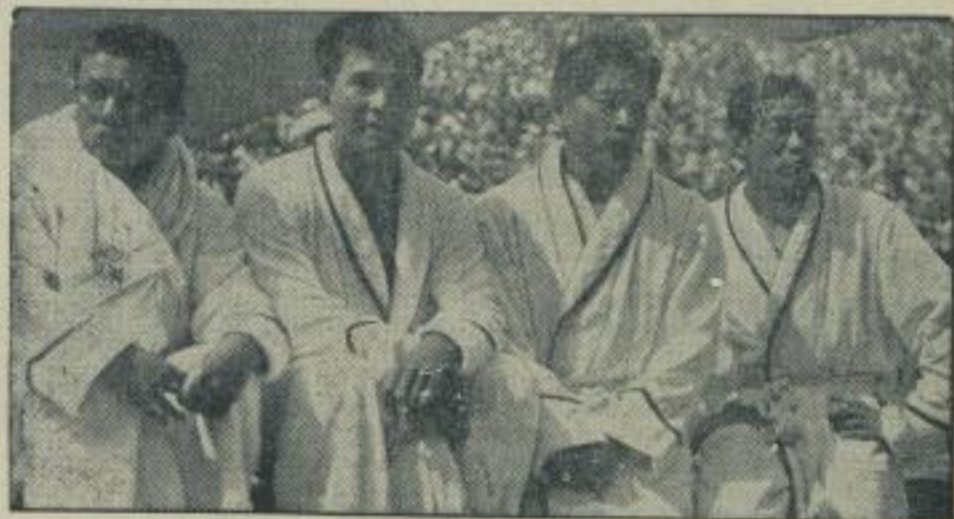
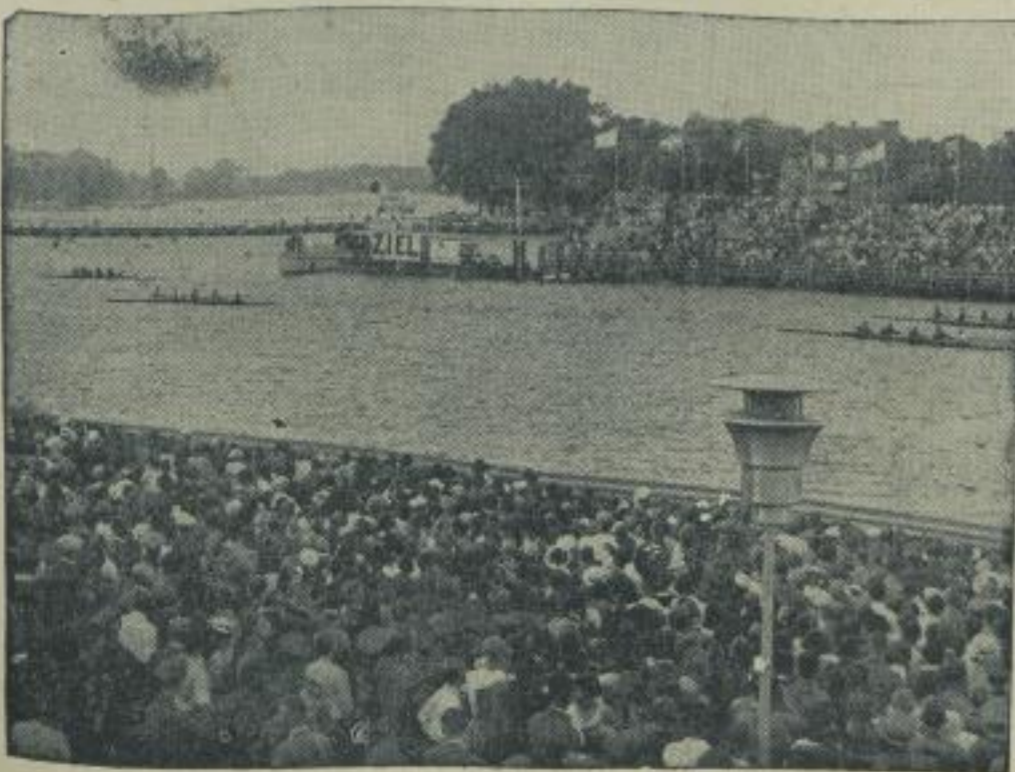
Großbritannien erhält die Goldene Medaille.

Die Wettfahrtleitung der Olympischen Segelregatta entschied, daß in der 6-Meter-Klasse, in der ein Einsprach vorlag, die Schweiz an allen sieben Wettfahrten 0 Punkte erhielt. Im Gesamtergebnis entfällt auf Großbritannien die Goldene, auf Norwegen die Silberne und auf Schweden die Bronzene Medaille. Damit stehen die Sieger in drei von vier Segelwettbewerbsspielen fest.

Um die Einsprüche in der 8-Meter-Klasse zu erledigen, forderte die Wettfahrtleitung die Filmaufnahmen aus Berlin an, die Leni Riefenstahls Kameramänner aus dem Fesselballon anfertigten. Ob noch einmal gefeilt werden muß oder ob die Wettfahrtleitung aus Grund der Filmaufnahmen sofort eine endgültige Entscheidung über die Sieger trifft, kann noch nicht gesagt werden.

Oesterreich und Italien die Fußballendspielgegner.

In der Vorklubsunde des olympischen Fußballturniers standen sich Polen und Oesterreich vor fast 100.000 Zuschauern im Stadion des Reichssportfeldes gegenüber. Durch einen hohen Weitschuß glückte es dem Halbwinger Kaiberg das Führungstor für Oesterreich in der 17. Minute zu schießen. Mit diesem Ergebnis ging es in die Pause. 8 Minuten nach Wiederbeginn konnte Oesterreichs Rechtsaußen, Werginz, den Vorsprung auf 2:0 erhöhen. Eine Viertelstunde vor Schluß konnte Polen auf 2:1 herankommen, aber in der letzten Minute vor dem Abpfiff konnte der Mittelfürmer Mandl den alten Abstand wiederherstellen. Mit 3:1 konnte Oesterreichs Mannschaft das Spielfeld verlassen. Im Fußballendspiel werden sich nun also Oesterreich und Italien gegenüberstehen.



Japans Wunderschwimmer siegten im Weltrekordzeit. Im Endlauf der 4x200-Meter-Staffel holten sich die Japaner (von links) Gugiura, Kral, Yusa und Taguchi in der neuen Weltrekordzeit von 8:51,5 die goldene Medaille. (Schirner — M.)

Bild links: Der Aufstakt zu den olympisch. Ruderwettkämpfen in Grünau. Ein Ueberblicksbiid über die Regattabahn und die Tribünen am ersten Tage der olympischen Ruderwettkämpfe.